Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 474. Montag, den 10. Juli 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 10. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8.
Märkisch-Posen E. A.	21 40	21 90	Landwirthschtl. B.-A.	65 —	65 —
do. Stamm-Prior.	74 —	73 25	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	29 —	— —
Köln-Mindener E. A.	100 60	100 —	Reichsbank	154 25	154 —
Rheinische E. A.	115 75	114 75	Disk. Kommand.-A.	107 75	106 30
Oberschlesische E. A.	135 75	135 60	Meininger Bank dito.	75 90	75 75
Oestr. Nordwestbahn	200 —	199 —	Schles. Bankverein	83 —	83 —
Kronprinz Rudolf.-B.	41 50	41 —	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	61 50	61 75
Oesterr. Banknoten	155 40	153 10	Redenhütte	3 —	3 —
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	84 —	83 50	Dortmunder Union	5 40	5 50
Poln. 5proz. Pfandbr.	75 50	75 50	Königs- u. Laurahütte	58 75	58 —
Pos. Provinzial-B.-A.	97 80	97 80	Posener 4pr. Pfandbr.	95 20	95 30
Ostdeutsche B.-A.	87 —	87 —			

Berlin den 10. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not. v. 8
Weizen matt,			Kündig. für Roggen	750	800
Juli-August	— —	198 50	Kündig. für Spiritus	40000	20000
Sept.-Okt.	203 —	204 —	**Fondsbörse:** fest, still.		
Oktbr.-Nov.	204 50	205 —	Pr. Staatsschuldsch.	94 —	94 —
Roggen ruhig,			Pos. neue 4% Pfdbr.	95 25	95 30
Juli	153 50	153 50	Posener Rentenbriefe	96 40	96 —
Juli-August	153 50	153 50	Franzosen	429 50	424 50
Sept.-Okt.	156 50	156 50	Lombarden	129 50	127 50
Rüböl matt,			1860er Loose	95 10	94 30
Juli-August	62 80	63 —	Italiener	67 40	69 80
Sept.-Okt.	62 80	63 —	Amerikaner	100 75	100 70
Spiritus fest,			Oesterreich. Kredit	228 50	223 50
loko	49 70	49 20	Türken	11 —	10 25
Juli-August	49 60	49 —	7½proz. Rumanier	14 75	14 50
Aug.-Sept.	50 30	49 90	Poln. Liquid.-Pfandbr.	66 70	66 10
Sept.-Okt.	50 50	50 —	Russische Banknoten	265 —	265 —
Hafer,			Oesterr. Silberrente	53 30	52 75
Juli	166 50	167 —	Galizier Eisenbahn	79 50	79 —

Nachbörse: Franzosen 429,50, Kredit 229, Lombarden 129,50.

Stettin, den 10. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 8.			Not v. 8.
Weizen fester,			**Rüböl** behauptet,		
Juli-August	199 —	197 —	Juli	62 50	62 50
August	— —	— —	Sept.-Okt.	62 50	62 —
Sept.-Okt.	203 50	203 —	**Spiritus** fester,		
Roggen fester,			loko	48 —	47 60
Juli	148 —	146 —	Juli-August	48 40	48 —
Juli-August	148 —	146 —	Aug.-Sept.	48 70	48 30
Sept.-Okt.	152 —	151 —	Sept.-Okt.	49 —	48 60
Hafer. Sept.-Okt.	156 —	156 —	**Petroleum.** Herbst	13 25	13 10

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Juli 1876

	Pro 50 Kilogramm feine Waare. Mk.	Pf.	mittlere Waare. Mk.	Pf.	ordinäre Waare. Mk.	Pf.
Weizen	10	50	9	70	9	20
Roggen	8	40	8	10	7	80
Gerste	7	60	7	30	7	00
Hafer	10	00	9	20	9	00
Winterrübsen	13	50	13	40	13	10
Winterraps	13	60	13	50	13	40

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, den 10. Juli 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 156 Mk. per Juli 156, Juli-August 156, Aug.-Sept. 157, Sept.-Okt. 158, Herbst 158, Okt.-Nov. 158.

Spiritus (mit Faß). Gekündigt — Liter. Kündigungspreis 47,20. per Juli 47,20, August 47,70, Septbr. 48,40, Oktbr. 47,70, Novbr. 47,20, Dezbr. —. Loko-Spiritus (ohne Faß) --.

Posen, den 10. Juli 1876. [Börsenbericht.] Wetter: heiß.

Roggen still. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Juli und Juli-August 156 bz. u. G., August-Sept. 157 G., Herbst 158 B. u. G., Okt.-Nov. —.

Spiritus geschäftslos. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Juli 47,10 bz., B. u. G., August 47,70—80 bz., Sept. 48,40 bz., B. u. G., Oktbr. 47,70 bz., Novbr. —. Loko ohne Faß 46,70 G.

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.

Posen, den 10. Juli 1876.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm. schwere Waare. M.	Pf.	mittl. Waare. M.	Pf.	leichte Waare. M	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	16	50	16	25	—	—	16	31
	niedrigster	16	50	16	—	—	—		
Gerste	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pr. 100 Kilog.	7	50	7	—	7	25
Stroh Krumm-	do.	—	—	—	—	—	—
Heu	do.	7	—	6	75	6	88
Erbsen	do.	—	—	—	—	—	—
Linsen	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	do.	4	—	3	90	3	95
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	40	1	—	1	20
Bauchfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Schweinefleisch	do.	1	40	1	20	1	30
Hammelfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Kalbfleisch	do.	1	10	—	80	—	95
Butter	do.	2	—	1	80	1	90
Eier pro Schock		2	20	—	—	2	20

Produkten-Börse.

Magdeburg, 7. Juli. Weizen 200—240 M., Roggen 170—200, Gerste 175—200, Hafer 190—204 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 8. Juli 1876.

	Pro 100 Kilogramm schwere Höchster. M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster. M. Pf.	leichte Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	19 10	18 —	21 20	20 10	17 60	16 50
dito gelber	18 30	17 20	19 80	18 90	16 60	16 40
Roggen	17 30	16 60	15 30	15 —	14 30	14 —
Gerste	16 20	15 50	14 70	14 10	13 80	13 30
Hafer	19 60	19 30	18 80	18 40	17 80	17 40
Erbsen	20 50	19 40	19 —	18 —	17 50	15 80

Rapskuchen etwas ruhiger, pro 50 Kilo, schlesische 7,60—7,80 M., September-Oktober 7,60 Mk.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen in sehr fester Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 10—11,50 Mk., blaue 10—11,60 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 3,60—4,20 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 39—40,00 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 10. Juli: Roggen 152,00 Mk., Weizen 193,00 M., Gerste —, Hafer 181,00 M., Raps 290 M., Rüböl 64,00 M., Spiritus 47,40 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg, 8. Juli. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 187—210 Mk. — Roggen 164—169 Mk. — Erbsen, Koch- 176—182, Futter- 161—170 Mk. — Gerste, große 143—162, kleine 143—151 Mk. Hafer 177—192 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 49,60 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Staats- und Volkswirthschaft.

Berlin, 8. Juli. [Wöchentlicher Börsenbericht.] Trotzdem die Geschäftsthätigkeit an unserer Börse eine sehr eingeschränkte war, so sprach sich in der Gesammthaltung unverkennbar eine recht feste Haltung aus; dieselbe war keineswegs lediglich das Produkt der von auswärts eintreffenden Coursdepeschen, denn die bessere Stimmung erstreckte sich nicht blos auf die Hauptspekulations

papiere; es betheiligten sich auch solche Branchen am Verkehr, die in letzter Zeit stärker vernachlässigt geblieben waren. In erster Linie müssen wir hierbei der Eisenbahnprioritäten gedenken, von denen einheimische 4½ und 5prozentige Devisen in dem Maße gesucht waren, daß zu den gegenwärtigen Coursen überhaupt kein Material zu bekommen war. Auch dies ist eine periodisch wiederkehrende Erscheinung, denn die durch den Julitermin flüssig gewordenen Gelder suchen von Neuem Anlage. Dennoch ist am Geldmarkte kein Ueberfluß zu merken und die Resultate der jüngsten Subskriptionen illustriren dies in markanter Weise. Glaubte man der Zeichnung auf 9 Millionen Bergisch-Märkischer Prioritäten ein günstigeres Prognostikum stellen zu dürfen, und ist die aufgelegte Summe doch nicht voll gezeichnet, so war die Meinung auf das Zeichnungsergebniß auf die 100 Millionen betragende 4proz. Preußische Eisenbahnanleihe von vornherein schon keine zu hoch gespannte. Zum Theil verdankt man es der Regierung, sich der Bankierhülfe hierbei bedient zu haben, man erwägt dabei aber nicht, daß in diesem Falle ein mangelhaftes Resultat der Zeichnung weniger peinlich für die Regierung ist.

Ueber das Resultat der Zeichnung war denn auch bis jetzt noch nichts Verläßliches zu erfahren und muß daher angenommen werden, daß die Zeichnung so gut wie mißglückt ist. Nach den Ansichten unbetheiligter Banquiers ist die Theilnahme des Publikums keine besonders rege gewesen und den Emissionshäusern wird die allmälige Begebung noch größtentheils zur Last fallen. Dies Resultat ist jedenfalls danach angethan, den Regierungskreisen klar zu machen, daß die Theilnahme der Finanzwelt an Operationen wie die in Rede stehenden von nicht zu unterschätzendem Werthe sind, und daß man wohl etwas weniger rücksichtslos sich der Börse gegenüber verhalten müßte. Dieses Resultat regt denn doch ernstlichst die Frage an, in welche Verlegenheit die Regierung käme, wenn sie durch irgend welche kriegerische Verwickelungen genöthigt würde, mit einer neuen Forderung vor das Volk zu treten. Die jetzt beliebten Gründerprozesse, in denen kaum ein Vergehen, sondern höchstens die Form bestraft wird, in denen aus dem zufällig gewählten Wortlaut des Prospektes die Schuld abgeleitet wird und denen die angesehensten Männer zum Opfer fallen — ferner die bekannten Verhandlungen im Abgeordnetenhause über die Berliner Nordbahn, Pommersche Zentralbahn und in jüngster Zeit über die Berlin-Dresdner Bahn. Diese Umstände haben in Börsen- und Kapitalistenkreisen sehr verstimmt und der bei Erwerbung der Eisenbahnen durch die Regierung eingeschlagene Weg ist erst recht nicht dazu angethan, diese Kreise wieder zu beruhigen. Der Konkurs der Firma S. Abel jun. steht diesen Verhältnissen leider nicht fern und wird, wie wir fürchten müssen, nicht vereinzelt bleiben.

An der Börse macht der rapide und intensive Rückgang der Silberpreise viel von sich reden und kann man sich dabei ernsteren Reflexionen nicht ganz verschließen. Zwar sind wir gerade nicht direkt hiervon getroffen, denn davor schützt uns ja die Goldwährung, dennoch greift die Silberentwerthung auch in unsere Verhältnisse auf's Tiefste ein und unzählige Einzelne werden von sehr empfindlichen Verlusten betroffen. Alle Geldforderungen, welche direkt oder unmittelbar auf Silberwährung oder irgend eine Doppelwährung lauten, haben zur Zeit bereits 16 Prozent an ihrem bisherigen Werthe verloren. Ferner besitzt das deutsche Privatkapital an österreichischen und russischen Silbervorräthen auch heute noch, nach der starken, während und in Folge der Krisis, sowie in jüngster Zeit vollzogenen Remittirung auf so viel hunderte Millionen, daß eine 16-prozentige Einbuße an diesem Besitz eine ganz empfindliche Schmälerung unseres Nationalwohlstandes darstellt. Wir wollen hierbei gar nicht in Betracht ziehen, daß über kurz oder lang auch die Demonetisirung der umlaufenden Thaler-Münzen stattfinden muß und daß dann auch dem Reichsfiskus ein sehr bedeutender Schaden erwachsen wird. Die fortschreitende Silberentwerthung gefährdet auch ferner in hohem Grade die deutsche Silberproduktion. Sollte das Disagio auf 20 Prozent steigen, so würden die mansfelder und die sächsischen Silbergruben theurer produziren, als Silber käuflich zu erhalten wäre und müßten natürlich den Betrieb einstellen. Namentlich Sachsen wäre hiervon empfindlich getroffen.

** **Berliner Lombardbank.** Die Mittheilung berliner Blätter, daß die strafgerichtliche Untersuchung gegen die Gründer der berliner Lombardbank, Direktor Hensel und Prokurist Gehrke, wieder eingestellt worden, und deshalb der in Untersuchungshaft befindliche Gehrke aus der Haft entlassen worden sei, ist, wie die „Voss. Ztg." erfährt, unbegründet. Der Prokurist der Aktienbank wurde, trotzdem er eine Kaution nicht stellen konnte, vor einigen Tagen nur deshalb aus der Untersuchungshaft entlassen, weil die Voruntersuchung sich in die Länge zieht und deshalb von der fortdauernden Internirung des Beschuldigten auf Antrag der Staatsanwaltschaft Abstand genommen worden ist. Die Untersuchung gegen Hensel und Gehrke bezieht sich auf strafbare Manipulationen, welche bei der Gründung der Aktiengesellschaft geschehen sein sollen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Juli.

— **Ueber einen unliebsamen Vorfall**, der sich am 7. d. M. Abends in Glogau bei der Kaserne in der Bahnhofstraße und zwar hauptsächlich bei dem daselbst befindlichen Druckständer abspielte, berichtet der „Niederschlesische Anzeiger" folgendermaßen: Ein in besagter Kaserne einquartierter Soldat der 7. Komp. des Pos. Infr.-Regts. Nr. 58 hatte den Wasserkrug nicht ordentlich gereinigt und war dieses geringfügigen Umstands wegen bereits in der Kaserne von dem Stubenaufseher, einem Gefreiten der genannten Kompagnie geprügelt worden. Als der Soldat später mit dem Wasserkruge nach dem Druckständer ging, folgte ihm der Gefreite und hier, auf offener Straße, schlug dieser den Soldaten mit geballter Faust wiederholt derart in das Gesicht, daß auf demselben deutliche Spuren des gewaltthätigen Angriffs zurückblieben. Der Vorfall hatte ein zahlreiches Publikum herbeigezogen, welches in sehr entschiedener Weise gegen den Gefreiten Partei ergriff und nur dessen rasches Verschwinden konnte ihn einer näheren Berührung mit der erbitterten Menge entziehen.

Angekommene Fremde

10. Juli.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Nelson aus Berlin, Theumann aus Wien, Schremmer aus Dresden, Sußmann aus Hamburg, Plenipotent Jaszczewski aus Polen.

Mylius' Hotel de Dresde. Lieuten. Plehn aus Lissa, Baumeister Elser aus Breslau, Rechtsanwalt Litthauer a. Schrimm, die Kaufleute Samter aus Berlin, Loewenwald aus Hamburg, Kramer aus Kassel, Krause aus Leipzig, Fröhlich aus Köln, Liersch aus Berlin, Breuer aus Berlin, Hertz aus Leipzig, Sahlmann aus Fürth, Schwarzmann aus Düren, Wächter aus Dresden, Hartung aus Dresden, Müller aus Dresden, Kuhn aus Liegnitz, Luh aus Hamburg, Mörke aus Breslau, Direktor Dr. Haase nebst Frau aus Marienburg, Gerichtsräthin Frau Riepe nebst Töchter aus Stallupönen, Lehrer Pfennig aus Breslau, Lieutenant Sashe nebst Frau aus Breslau.

Hotel de Paris. Die Rittergutsbes. May aus Schneidemühl, Bogacki aus Biskupice, v. Wallsleben a. Kirchen-Dombrowka, Lichtwald aus Bednary, Hotelbesitzer Posner aus Schroda, Fabrikant Lehmann aus Dresden, Fabrikant Rosenhaim in Chemnitz i. S., die Kaufleute Kaphahn und Baruch aus Schroda, Salomon aus Roubaix (Frankreich), Beer aus Breslau, Salz aus Kurnik.

Keiler's Hotel. Die Kaufl. Paulke aus Meseritz, Hartog aus Rotterdam, Jacobsohn aus Inowraclaw, Neuländer a. Berlin, Krause aus Rogasen, Gosliner aus Rogasen, Margolius a. Breslau, Cohn aus Borzykowo, Sokolowski aus Wreschen, Frau Grünfeld aus Slupce, Fräulein Piekarska aus Kletschewo, Igel aus Lemberg, Rektor Hoffmann aus Grätz, Gutsbes. Krause aus Wielowice.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause (vorm. Krug.) Gutsbesitzer Höpfner aus Görlitz, Rentier Protzen aus Berlin Lieut. Höpfner aus Berlin, Fabrikant Vollmar aus Stargard, Apotheker Engelhard und Familie aus Graudenz, die Kaufteute Thomtschak aus Strzelno, Lange aus Breslau, Monteur Gürich aus Berlin, Bürger Baumüller aus Rakwitz, Bürger Hoffmann aus Kosten, Zimmermeister Speicherdt aus Stargard, Dr. med. Tiburtius aus Görlitz, die Kaufleute Pflaum aus Magdeburg, Marx ans Magdeburg, Staudinger aus Weißenburg im Elsaß, Wolff aus Frankfurt a. O., Schäfereidirektor Geilert aus Russisch Polen.

Hotel zum schwarzen Adler. Kaufmann Köpner aus Hamburg, Oberförster Romanowski aus Smiłowo, die Gutsverwalter A. Michałkiewicz aus Nittowo, Zbierski Lud. aus Piąskowo, Gałdynski und Schwester aus Turwe, Styczyński aus Jarogniewice, Skaffa aus Biskupice.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Assekuranzinspektor C. Schramm aus Berlin, Hotelier Zachert aus Łódź, Gutsbesitzerin Olga Bergholtz nebst Familie aus Alexandrowo, Gutsbesitzerin Buß aus Grätz, die Kaufleute Schünemann a. Blasewitz, Schultze aus Dresden, Winkler aus Breslau, Fleischer a. Leipzig, v. Prądzyński aus Ostrowo, Fenske aus Frankfurt a. O., Pacholski aus Berlin, Heimann Hepner aus Jaraczewo.

Buckow's Hotel de Rome. Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer von Jagow aus Uchorowo, die Rittergutsbesitzer von Zakrzewski aus Zabno, Müller aus Tarnowo, von Moszczenski aus Gnesen, Ingenieur Berger aus Kreutzburg, Ingenieur Bon aus Kreutzburg, Bauunternehmer Heinze aus Kreutzburg, Rittergutsbesitzer Hepner aus Jaraczewo, die Bauunternehmer Büttner und Wolf aus Stettin, die Kaufleute Evers, Förster, Pinczower, Fränkel und Pulmann aus Berlin, Rother aus Bingen, Michaelis aus Krefeld, Morgenroth aus Bromberg, Crespien aus Königsberg in Preußen, Heinemann aus Krefeld, Zarek aus Breslau.

Telegraphische Nachrichten.

Würzburg, 10. Juli. Kaiser Wilhelm traf um 1¾ Uhr hier ein. Fürst Bismarck traf um 1 Uhr 5 Minuten hier ein, Beide von der Bevölkerung auf's Freudigste empfangen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

London, 10. Juli. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter" aus Athen erhielt die griechische Regierung am Sonntag Abend ein Telegramm aus Salonichi, wonach die Garnison von Salonichi plötzlich zur Verstärkung der Türken bei Mitrowitza (im Sandzak Novibazar) mittels Eisenbahn abgerückt sei, weil die Serben gegen Mitrowitza im Vormarsch sich befänden. Es wird befürchtet, daß die Verbindung zwischen der türkischen Armee und Salonichi unterbrochen werden könnte.

Konstantinopel, 9. Juli. Die Regierung meldet: Die Serben, welche vorgestern die einen Theil der Befestigungen von Jenibazar bildende Batterie Eski Kilise angriffen, wurden nach zweistündigem Kampfe zurückgeschlagen, verloren über 500 Todte und viele Verwundete. 500 Gewehre und Tornister sind von uns auf dem Schlachtfelde aufgesammelt worden. Unsere Artillerie zertrümmerte die gegenüber postirten feindlichen Geschütze. In dem Kampfe bei Societe (??) wurden die Serben vollständig in die Flucht geschlagen und nach Erstürmung der serbischen Schanzen Munition, Waffen, Kanonen und Laffeten erbeutet. Die Serben verloren 200 Mann.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.